

UWG will Planungsmittel für ein Radfahrkonzept

Neustadt (dgs). Immer wieder bricht in der Innenstadt der Verkehr zusammen, lange Staus nerven die Autofahrer. Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) will daher das Fahrrad fahren attraktiver machen und fordert Planungsmittel für ein Radfahrkonzept. 25.000 Euro möchte die UWG im Haushalt 2019 dafür veranschlagen.

Der Fraktionsvorsitzende Willi Ostermann könnte sich innerstädtische Grünwege als Radwege vorstellen. Aber auch bei der anstehenden Sanierung der Herzog-Erich-Allee sollten Verbesserungen für Radfahrer, insbesondere mit einer Querung in Höhe des Amtsgerichts, mit eingeplant werden, so der Ratscherr.

Die Stadtverwaltung stellte in den zuständigen Gremien bereits im Sommer ein Vorrangnetz für den Alltagsradverkehr vor. Bürgerbefragungen hätten ergeben, dass viele auch kurze Wege zum Bahnhof mit dem Auto zurücklegten. Als Gründe geben sie an, dass der ÖPNV nur unzureichend sei und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Haltestellen fehlten. Die vorhandenen Grünwege, zum Beispiel im Wohngebiet Memeler Straße, würden dem Alltagsradverkehr nicht gerecht, heißt es weiter. Inzwischen wurde das Thema Radverkehr schon in das Stadtentwicklungskonzept InSEK aufgenommen, das Fördermöglichkeiten bis zu 50 Prozent bietet.